

„Könnten wir nicht ihn allein —?“

„Unmöglich.“

„Wenn wir dicht neben sie fahren und sie anrufen und ihnen drohen —“

„Wie denn, Helga? Laß nur. Sie haben alle dabei geholfen.“

„Nein, Arni. Ueberleg, schnell — schnell. Gleich können wir heran sein. Dann nimmt Jon Jonsson seinen Kurs. Wir zwingen sie zu stoppen und ihn auszuliefern. Und wenn sie nicht gehorchen — dann — dann —“

„Dann ist es zu spät“, grollte Arni.

„Warum —? Wohin sollen sie uns entrennen?“

„Sie werden uns ausweichen.“

„Arni, diese Lustjacht einem isländischen Walfänger ausweichen, der wie eine Möwe um den Wal herumzukreisen gewohnt ist! Lauf — lauf, Arni. — Sag es Jonsson. Ich eile hinab und sag es Bjarni Thorlaksson. Schnell, schnell.“

Im nächsten Augenblick schrie sie auf: „Da — da! Rot — das ist die Jacht — das ist die Jacht!“

Sie fiel wie ein Sack in den Maschinenraum hinab.

„Bjarni,“ schrie sie, doch die Stimme klang kaum vernehmbar, wie in einem bösen Angsttraum war es, „stopp sofort, wenn das Kommando kommt. Wir wollen die Jacht anhalten.“

Und hinauf stürzte sie, sich bei der heftigen Schwankung des Schiffes mit ganzem Körper die Treppe hinaufwälzend.

Vorwärts ging's, dem roten Lichte nach. Mit letzter verzweifelter Kraft keuchte die Maschine. Unbeweglich standen sie nebeneinander im Bug und starrten auf das wachsende rote Licht. Die Entfernung zersetzte es in blutige Streifen mit schwarzen Zwischenlinien. Reißend kamen sie näher. — Schon war das Licht eine längliche rote Scheibe. Jetzt sah man deutlich die Bogenlampe am Top. Der Wind trieb den Rauch weiß-wolkig über den Lichtkreis hin. Immer schärfer wuchsen Einzelheiten aus dem Deck heraus. Da war die erleuchtete Brücke — zwei Mann standen darauf — Kapitän und Steueremann. — Vorwärts — vorwärts. — Jetzt hielten sie den Schurken umklammert. Wie sie den schwimmenden Wal hundertmal beschlichen hatten, schossen sie an die Jacht heran. Mit dem verwegenen, wilden, schaukelnden Bogen, mit dem sie haarscharf auf das ahnungslose Tier heranpürschten, wenn die Harpune schwirrte, stürmten sie auf Meterbreite an die Seite der Jacht. Blendende Helle fiel über das Deck des Walfängers — schrill schrie sein Nebelhorn, aufjagend, dicht neben der Bordwand der schlafenden Jacht, durch die Nacht.

Drüben auf der Brücke prallten die beiden Männer, wie körperlich von dem Mark durchdringenden Tone getroffen, gegeneinander, taumelten zur Seite gegen das Geländer des Laufsteges und schrien hinein in das Dunkel.

Gefahrdrohend dicht rannten die beiden Schiffe nebeneinander hin. Jetzt verlangsamte sich drüben die Fahrt, auch Jonsson stoppte ab. Wenige Augenblicke später glitten sie, von den Wellen torkelnd auf und nieder geschleudert, Seite an Seite her.

Nun hatte der Kapitän drüben das Sprachrohr am Munde: „Seid ihr des Teufels, ihr da drüben,“ klang es gröhlend auf Englisch aus dem Schalltrichter herüber, „wo habt ihr eure Lichter?“

„Schert euch nicht um unsere Lichter,“ drang Jon Jonssons Stimme aus dem Rohre durch den heulenden Sturm, „holt euern Herrn an Deck.“

„Wer seid ihr?“ schallte es zurück.

„Schert euch nicht darum. Holt den Herrn!“

„Seid ihr ein Regierungsschiff?“

„Fragt nicht. Holt den Herrn. Rasch. Sonst geschieht ein Unglück.“

Dem Kapitän drüben graute vor dem schwarzen Gespensterschiffe, das, jäh aufschreiend, neben ihm aus der Nacht herausgewachsen war. Er schickte den Steuermann zu des Herrn Kabine.

Einige Augenblicke schaukelten die Schiffe nebeneinander auf und nieder. Dann trat drüben aus dem erleuchteten Eingang zum Unterdeck Pierre Gamelin hervor. Sein schwarzes Haar hing, von den Kissen zerwühlt, in sein verschlafenes hübsches Gesicht, um seine Glieder schlotterte in der Nachtbrise ein langer Schlafrock. Bei seinem Anblick schlug Helga Helaason in aufschäumender Wut mit den geballten Fäusten auf die Eisenstange des Geländers, daß sie in hellem Klange aufsang. Sie beugte sich in die Dunkelheit hinaus und schrie in den Sturm: „Du Hund — du Hund!“ Und spie haßtoll hinüber. Die Worte verwehte der Sturm.

Arni Einarsson packte in eisiger Ruhe den Hebel seines Geschützes.

Der Kapitän rief seinem Herrn jetzt von der Brücke aus etwas zu und deutete auf den irrenden Schatten dort in der See. Gamelin starrte begriffsstutzig.

„Sie, Mensch,“ rief Jon Jonssons Rohr, „ins Boot mit Ihnen. Sie sind unser Gefangener.“

Gamelin tastete, Halt suchend, hinter sich gegen die Wand des Treppeneinganges. Es schien Helga, als würde er grün vor Grausen, ob der aus dem stürmenden Dunkel gebietenden Geisterstimme. Sein Schuldbewußt-